

Natur und Kultur entlang der Seidenstraße

Eine Reise nach Zentralasien

Mehrfach wurden wir im letzten Sommer nach unseren Urlaubsplänen gefragt, und meistens bekamen wir zu hören: „Was wollt Ihr denn da, da kann man doch nicht tauchen!“ Tauchen wollten Jürgen und ich auch gar nicht, sondern neue Kulturen kennenlernen.

Unter Zentralasien versteht man die Länder Usbekistan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Kasachstan, die 1991 nach Auflösung der UDSSR zu unabhängigen Republiken wurden. Sie erstrecken sich vom Kaspischen Meer bis China und grenzen im Süden an Afghanistan und Pakistan. Sie sind vorwiegend moslemisch. Mehrere Handelswege durchquerten dieses Gebiet, auf denen Waren zwischen China und dem östlichen Mittelmeerraum transportiert wurden. An den Kreuzungen dieser „Seidenstraßen“ entstanden Märkte und Handwerkszentren wie Samarkand, Bucharra und Chiwa. Diese



Städte mit ihren islamischen Baudenkmalern, den Moscheen mit leuchtend blauen Kuppeln und den Medresen (Koranschulen) mit ihren mosaikartigen Mauerwerken und die bunten orientalischen Basare sollten unser Reiseziel sein.

Jeder Tag mit Temperaturen von ca. 40° C brachte uns neue Eindrücke. Wüstenlandschaften wechselten mit

Flussoasen. Auffallend waren riesige Baumwollfelder und große Melonenberge, die an den Straßen zum Verkauf lagen. Wir konnten Schmieden, Webern, Goldstickern und Teppichknüpfern bei ihrer Arbeit zusehen, und in den engen, überdachten Basaren schlug uns der Duft von Gewürzen entgegen. Frauen in langen bunten Kleidern und Männer, meistens mit traditioneller Kopfbedeckung, begegneten uns freundlich und aufgeschlossen.

Manchmal fühlte ich mich wie in „1001 Nacht.“

Ein weiteres Highlight war ein mehrtägiger Hüttenaufenthalt im Tian-Shan-Gebirge in Kirgisistan. Umgeben von bis zu 5000 m hohen Bergen durchwanderten wir beeindruckende Landschaften. Hier in den Bergregionen kann man häufig Jurten sehen, die zeltartige Unterkunft der Hirten aus gefilterter Schafwolle. Kirgisistan ist bekannt für seine unzähligen Aprikosenbäume. Überall werden die Früchte frisch oder getrocknet angeboten, und natürlich befand sich auch eine Tüte in unserem Rückfluggepäck.



Auch ohne Tauchen war unsere Reise durch Zentralasien ein großes Erlebnis!